

A m t s = B l a t t

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 21.

Donnerstag den 18. Februar

1847.

Gubernial - Verlautbarungen.

3. 243. (2) Nr. 77738.

K u n d m a c h u n g.

Bei der galizischen k. k. Kammerprocuratur ist eine Fiscaladjuncten - Stelle mit dem Gehalte jährlicher 1200 fl. C. M. in Erledigung gekommen. — Zur Besetzung dieser Stelle, oder der durch Vorrückung in Erledigung kommenden Fiscaladjuncten - Stelle mit 1000 fl. C. M., wird der Concurß bis 1. März 1847 ausgeschrieben. — Die Bewerber um diese Stelle haben ihre wohl instruirten Gesuche mittelst ihrer vorgesetzten Behörden bei dem k. k. galizischen Landesgubernium innerhalb der vorerwähnten Concurßfrist einzubringen. — Die Gesuche müssen mit den Zeugnissen über die erreichte Großjährigkeit, das erworbene Doctorat der Rechte, die von der Zeit des erworbenen Doctorats durch drei Jahre entweder bei einem Fiscalamte, oder bei einer landesfürstlichen Gerichtsstelle, oder bei einem Advocaten zugebrachte entsprechende Praxis, die Kenntniß wenigstens einer slavischen Sprache, über unbescholtene Moralität, endlich über die zur Erlangung einer Fiscaladjuncten - Stelle vorgeschriebene gut bestandene Prüfung versehen seyn. — Auch haben die Competenten anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem bei der galizischen Kammerprocuratur angestellten Beamten verwandt oder verschwägert sind. — Vom k. k. galiz. Gubernium. — Lemberg am 13. Jänner 1847.

3. 231. (3) Nr. 1764.

Concurß - Verlautbarung.

Bei den l. f. Bezirksämtern III. Classe in Senofetsch, Adelsberger, und in Rassenfuß, Neustädter Kreises, sind die Stellen des Bezirkscommissärs, zugleich Bezirksrichters, erlediget. — Mit diesen ist der Genuß der Besol-

dung jährl. 600 fl., lese: Sechshundert Gulden M. M., des Kanzleipauschals jährlicher 200 fl., lese: Zweihundert Gulden M. M., des Reisepauschals jährl. 200 fl., lese: Zweihundert Gulden M. M., und der Naturalwohnung, dagegen aber die Verpflichtung zur Leistung einer Caution von 1000 fl., lese: Eintausend Gulden M. M., verbunden. — Rücksichtlich der zur Bewerbung um diese Dienstplätze erforderlichen Eigenschaften wird sich lediglich auf die mehreren ähnlichen Concurßverlautbarungen berufen, insbesondere aber noch wiederholt ausdrücklich erinnert, daß die Competenten etwaige Verwandtschaft oder Verschwägerung mit Beamten des betreffenden Bezirksamtes genau anzugeben haben. — Die Bewerber um diesen Dienstplatz haben übrigens ihre documentirten Gesuche im Wege ihrer unmittelbaren Amtsvorsteher bei den k. k. Kreisämtern in Neustadt und Adelsberg einschließig bis 15. März d. J. eintreffen zu machen. — Vom k. k. öhr. Gubernium. Laibach am 29. Jänner 1847.

Stadt- u. landrechtl. Verlautbarungen.

3. 250. (2) Nr. 11210.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Franz Nachortschitsch, durch Dr. Kapreth, wider Hrn. Wenzel und Anton v. Abramsberg, pcto. 2280 fl. 36 kr. c. s. c., in die öffentliche Versteigerung der, den Exequirten gehörigen, auf 32144 fl. geschätzten, sogenannten Abramsberg'schen Gült gewilliget, und hiezu drei Termine, und zwar: auf den 1. Februar, 22. März und 26. April 1847, jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn diese Realität we-

der bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsatzung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintan gegeben werden würde. Wo übrigens den Kauflustigen frei steht, die dießfälligen Licitationsbedingnisse, wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden, oder bei dem Vertreter des Executionsführers, Dr. Napreth, einzusehen und Abschriften davon zu verlangen.

Laibach am 15. December 1846.

Nr. 1111.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietungstagsatzung hat sich kein Kauflustiger gemeldet. Laibach den 3. Februar 1847.

3. 241. (2)

Nr. 737.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Dr. Franz Ruß, im eigenen Namen und als Bevollmächtigter seines Bruders, Dr. Alois Ruß, wider Herrn Wenzl v. Abramsberg in Triüek und Herrn Anton v. Abramsberg in Sturia, wegen rückständigen Zinsen pr. 900 fl. von dem Capitale pr. 5000 fl., in Folge der Urtheile vom 2. April 1836 und 5. April 1844, in die öffentliche Versteigerung der, dem Erequirten gehörigen, auf 32,144 fl. geschätzten sogenannten Abramsberg'schen Gült in Sturia, Bezirk Wip-pach, gewilliget, und hiezu drei Termine, und zwar auf den 26. April, 31. Mai und 5. Juli dieses Jahres, jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn diese Reolität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsatzung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würde. Wo übrigens den Kauflustigen frei steht, die dießfälligen Licitationsbedingnisse, wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden, oder bei dem Executionsführer, Dr. Napreth, Vertreter des Dr. Franz und Alois Ruß, einzusehen und Abschriften davon zu verlangen.

Laibach am 26. Jänner 1847.

3. 249. (2)

Nr. 42.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte, zugleich Mercantil- und Wechselgerichte in Krain,

wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Dr. Kautschitsch, Exofficio-Vertreter der Maria Gängler, einverständlich mit Dr. Kleindienst, Exofficio-Vertreter der Christine und des Gustav Ebell, in die öffentliche Versteigerung der, dem Gustav Ebell, wegen der Maria Gängler schuldigen 856 fl. 40 kr. E. M. gepfändeten Theater-Garderobe, als: Mäntel, Uniformen, Statisten-Kleider, Ritter-Schürze, Fracks, Beinkleider und sonstige Kleidungsstücke, dann Theater-Stücke und Rollen, Bücher, Musikalien und sonstige gedruckte und geschriebene Papiere gewilliget, und hiezu der Tag auf den 3. März 1847 Vormittags von 9 bis 12 Uhr, und nöthigen Falls von 3 bis 6 Uhr Nachmittags in dem Hause Cons. Nr. 20 in der Gradtscha-Vorstadt, mit dem Beisatze bestimmt worden, daß diese Fahrnisse an den Meistbietenden allenfalls auch unter dem Schätzungswerthe gegen bare Bezahlung werden hintangegeben werden.

Laibach am 6. Februar 1847.

3. 251. (2)

Nr. 2576.

E d i c t.

Den 1. Februar 1846 starb zu Woleska in Sütien, Anna verwitwete Hoffmann, ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung.

Da nun dem gefertigten Bezirksgerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf ihre Verlassenschaft ein Erbrecht zusteht, so werden hiemit alle jene, welche hierauf Anspruch aus was immer für einen Rechtstitel zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht binnen einem Jahre um so gewisser bei diesem Gerichte, als Abhandlungsinstanz, anzumelden und sich hierüber gehörig auszuweisen, als widrigens diese Verlassenschaft mit dem aufgestellten Curator und den sich allenfalls ausweisenden Erben nach Vorschrift der Gesetze werde verhandelt werden.

Was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

K. K. Bezirksgericht Wolesca am 10. December 1846.

3. 225. (3)

Nr. 1201.

E d i c t.

Vom k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird hiemit bekannt gemacht, daß die zum Verlasse der Anna König gehörigen zwei kurzgeschweiften, 4 — 5 jährigen, auf 400 fl. geschätzten Kutschenpferde, und eine schön gearbeitete, auf 200 fl. bewerthete Pritschka sammt Pferdegeschirr, den 23. Februar l.

Z. früh um 10 Uhr im Hause der Cäcilia Rutter, Consc. Nr. 210 in der Herrngasse, an die Meistbietenden gegen sogleiche bare Bezahlung versteigerungsweise werden hintangegeben werden.

Laiabach am 6. Februar 1847.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 247. (2) Nr. 408.

Verlautbarung.

In der k. k. Provinzial-Hauptstadt Laiabach sind drei Personal-Fleischhauergerechtfame zu verleihen, mit welchen der Vortheil verbunden ist, daß demjenigen, welcher ein derlei Befugniß erlangt, eine Ausschrotbank in den städtischen Fleischbänken neben der Mehgerbrücke zur unentgeltlichen Benützung überlassen wird. — Die Bewerber um eine dieser Gerechtfamen haben ihre Gesuche mit Nachweisung der zum Betriebe des Fleischhauergewerbes erforderlichen Eigenschaften und des entsprechenden Fonds bei dem gefertigten Stadtmagistrate zu überreichen. — Stadtmagistrat Laiabach am 5. Februar 1847.

Z. 245. (2) Nr. 4934.

Verlautbarung.

Zu Folge hoher Subernial-Bewilligung vom 20. November 1846, Nr. 28043, und löblicher k. k. Kreisamts-Intimation vom 7. December 1846, Nr. 20085, wird bei diesem Bezirks-Commissariate ein Arrestwächter, mit dem Lohne monatlicher 10 fl. (zehn Gulden) und der freien Naturalwohnung für die Zeit des Bedarfes, aufgenommen. Jene, welche sich um diesen Dienstposten zu bewerben gedenken, werden hiermit aufgefodert, ihre gehörig documentirten Gesuche bei dem gefertigten Bezirks-Commissariate binnen 14 Tagen wo möglich persönlich zu überreichen.

K. K. Bez. Commissariat Krainburg am 11. Jänner 1847.

Z. 248. (2) Nr. 227.

Kundmachung.

Bei dem k. k. Verwaltungsamte der Religionsfondsherrschaft Landstraß in Unterkrain werden am 27. Februar d. J., um 10 Uhr Vormittags, zu Folge Ermächtigung der hohen k. k. Cameral-Landesbehörde ddo. 4. Februar d. J., Z. 1215j257, nachstehende Getreidvorräthe, als: 599 M. ehen Weizen, 11 M. ehen Korn, 967 M. ehen Hafer und 87 M. ehen Hirse nach der gestrichenen niederöstr.

Maßerei, in größeren oder kleineren Partien oder auch im Ganzen zur Versteigerung gebracht.

Hiezu werden Licitationßlustige mit dem Beisatze eingeladen, daß die ferneren Licitationsbedingnisse hier eingesehen werden können.

K. K. Verwaltungsamt Landstraß am 11. Februar 1847.

Z. 240. (2) Nr. 32.
Zehente- und Quartes-Verpachtung in Möttling.

Das gefertigte Verwaltungsamt macht hiemit allgemein bekannt, daß bei demselben am 1. künftigen Monats März, Vormittags 9 Uhr, die, der D. N. D. Commenda Möttling gehörigen Jugend-, Garben- und Weingehte, dann dießfälligen Quartese, mit Ausnahme der Weingebirge Draschitsch Kaschta, Nova gora, Ulaschkagora, Babinagora und Repiza für die weiteren drei Jahre 1847, 1848 und 1849 durch öffentliche Versteigerung in Pacht ausgelassen werden.

Pachtliebhaber können die dießfälligen Pachtbedingnisse täglich hieramts einsehen.

Verwaltungsamt D. N. D. Commenda Möttling am 11. Februar 1847.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 236. (2) Nr. 6271.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Umgebung Laiabach's wird hiemit bekannt gegeben: Es habe dasselbe über Ansuchen des Caspar Wirant von Laiabach, durch Herrn Dr. Wurzbach, in die executive Feilbietung der, dem Jos. Saller von Brunnndorf eigenthümlichen, ebendasselbst sub H. Z. 97 liegenden, der Herrschaft Sonnegg sub Urb. Nr. 36 u. Rec. Nr. 33 dienstbaren, gerichtlich auf 893 fl. bewertheten Dritthube, wegen aus dem Urtheile ddo. 10. März 1846, Z. 974, schuldigen 300 fl. c. s. c. gewilliget, und es werden daher zur Vornahme derselben die Tagsetzungen auf den 15. März, 15. April und 17. Mai l. J., jedesmal Vormittag um 9 Uhr, im Orte der Realität mit dem Anhange anberaumt, daß bei der ersten und zweiten Licitation die Subrealität nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter diesem werde hintangegeben werden, daß jeder Licitant ein Badium von 120 fl. noch vor Beginn der Licitation zu erlegen haben wird, daß der Grundbuchsertract, die Licitationsbedingnisse und das Schätzungsprotocoll täglich hieramts eingesehen werden können.

K. K. Bezirksgericht Umgebung Laiabach's am 26. December 1846.

Von dem Bezirksgerichte der Umgebung Laibach's wird hiemit bekannt gemacht: Es habe über Ansuchen der Frau Franziska Thomann von Adelsberg, vom Bescheide 24. Jänner, 3. 314, und Unterbescheide 3. Februar v. J., Nr. 526, in die executive Veräußerung der, dem Peter Schwigel von Draga bei Bruundorf gehörigen, zur Herrschaft Sonnegg sub Urb. Fol. 542 u. Rect. Nr. 409 unterthänigen, gerichtlich auf 1948 fl. M. M. bewertheten ganzen Huube zu Draga, wegen, aus dem Urtheile dds. 21. Februar 1845, 3. 677, zuerkannten 800 fl. M. M. c. s. c. gewilliget, und hiezu unter Einem die Tagssagung auf den 18. März, 19. April und 20. Mai d. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr früh, in loco Draga mit dem Beifügen angeordnet, daß bei der ersten und zweiten Feilbietung solche nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten und letzten aber auch unter diesem veräußert werde.

Wozu die Licitationsslustigen mit dem Anhang zu erscheinen eingeladen werden, daß jeder Licitant noch vor Beginn der Licitation zu Händen der Licitations-Commission ein Badium von 200 fl. M. M. zu erlegen haben wird, und daß die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden können.

K. K. Bezirksgericht Umgebung Laibach's am 3. Februar 1847.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibach's wird durch gegenwärtiges Edict kund gemacht: Es sey von diesem Gerichte über die heute anher vorgelegte Güterabtretung, in die Eröffnung eines Concurſes über das gesammte bewegliche und im Lande Krain befindliche unbewegliche Vermögen der Eheleute, Albert und Ludovica Kailer, Kasshieseder im hiesigen Coliseums-Gebäude, gewilliget worden. Daher wird Jedermann, der an diese verschuldeten Eheleute eine Forderung zu stellen berechtigt zu seyn glaubt, hierdurch erinnert, bis 30. März l. J., die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider den Herrn Dr. Matthäus Kautschitsch, als Vertreter der Albert und Ludovica Kailer'schen Concurſmassa, bei diesem Gerichte sogewiß einzubringen und in dieser nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Classe gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, widrigens nach Verfließung des obbestimmten Tages Niemand mehr gehört werden, und Diejenigen, die ihre Forderungen bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht dieses Concurſvermögens ohne Ausnahme auch dann abgewiesen seyn sollen, wenn ihnen wirklich ein Compensationsrecht gebührte, oder wenn sie auch ein eigenes Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn ihre Forderung auf ein liegendes Gut der Verschuldeten vorgerückt wäre; also, daß solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig seyn sollten, die Schuld, ungehindert des Compensations-, Eigenthums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Laibach am 12. Februar 1847.

Von dem gefertigten Bezirksgerichte wird kund gemacht: Es seyen die mit Bescheide vom 12. October v. J., 3. 3038, und Edicte ddo. eodem auf den 7. Jänner, 8. Februar und 11. März l. J., Vormittag um 9 Uhr, im Hause des Executen angeordneten Feilbietungstagsagungen der, dem Joseph und Ursula Kallin von Losche gehörigen Realitäten, wegen, vom Executionsführer, Herrn Eugen Mayer, angesuchter Schätzungsergänzung derartig von Amtswegen zu übertragen, daß die zweite auf den 8. Februar l. J. angeordnete Tagssagung für die erste, die auf den 11. März l. J. angeordnete für die zweite bestimmt, und für die dritte ein neuerlicher Termin auf den 12. April l. J., mit Beibehaltung des Ortes und der Stunden anberaumt wird.

Bezirksgericht Wippach am 4. Jänner 1847.

Anmerkung: Die erste Feilbietungstagsagung wurde zufolge einverständlichen Anlangens des Executionsführers und Executen nicht abgehalten und ist als geschehen anzusehen.

Von dem gefertigten Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Einschreiten des Franz Mahorzhjzh von Senofetsch, als Cessionär des Mathias Premrou von Bründel, des Michael Jurza von Senofetsch und des Anton Mejat von ebenda, pct. in Summa schuldiger 209 fl. 31 kr. c. s. c., wider Maria Premrou von Bründel, in die Uebertragung der mit Bescheide vom 9. October v. J., 3. 3038, auf den 11. d. M. anberaumten dritten Feilbietung der, der Executinn gehörigen, sub Urb. 3544 der Herrschaft Senofetsch zinsbaren Viertelhuube sammt An- und Zugehör, unter vorigem Anhang ge gewilliget, und die Vornahme derselben auf den 28. April l. J., Vormittags 9 Uhr, in loco Bründel festgesetzt worden, wozu Kaufliebhaber am oberwähnten Tage zu erscheinen hiemit eingeladen werden.

K. K. Bezirksgericht Senofetsch am 11. Februar 1847.

Von dem Bezirksgerichte Wippach wird kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Andreas Kobou von Oberfeld, als Vormund der m. Erben der Frau Maria Kepizh, verwitwet gewesenen Martiniz, und Eigenthümerinn der, aus dem Hese Schönau excorporirten Gült im Wippacher Boden, in die Einleitung der Amortisirung der, von Franz Joseph Martiniz an Jacob Alphons v. Werthenpreis ausgestellten und auf obgedachter Gült am 1. Sage hastenden Carta bianca ddo. 10. September 1785, intabl. 16. Mai 1760, pr. 450 fl. gewilliget; daher werden alle Gene, welche auf die gedachte Sappost einen Anspruch zu machen gedenken, erinnert, ihr Recht darauf binnen 1 Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen sogewiß darzuthun, widrigens dieselben nach Verlauf dieser Zeit nicht mehr gehört, und diese Carta bianca für null und nichtig erklärt werden würde.

Bezirksgericht Wippach den 3. Februar 1847.